

Hartmut Klug wird 85!

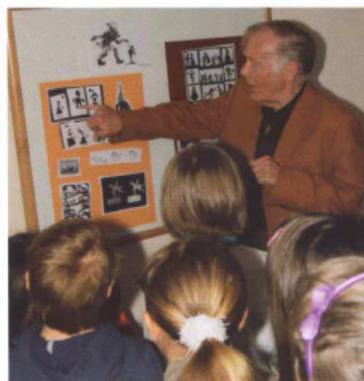
Von Martin Waxweiler Der Dirigent, Komponist, Pianist und Freund der gepupften Musik Prof. Hartmut Klug wird 85 Jahre alt. Unlängst umriss er seinen Werdegang wie folgt: „Stellen Sie sich bitte vor, Sie hätten seit Ihrer Kindheit eine deutliche Neigung zum Musizieren und Zeichnen. Im Laufe der Jugend wird eines von beiden zum Berufswunsch – so bei mir die Musik! Und nun, nach 65-jährigem ‚Arbeiterfolg‘ als Dirigent, Komponist und Pianist ergibt sich immer wieder die Gelegenheit zu beidem.“

Hartmut Klug widmete sich in den vergangenen 20 Jahren mit der ihm zu eigenen Kraft und Kreativität dem Zupforchester Rheinland-Pfalz (ZORP), das seit 1994 glücklicher Partner und lernender Teilhaber an dieser Entwicklung ist. Traf man sich in den ersten Jahren noch zu den Arbeitsphasen in rheinland-pfälzischen Jugendherbergen, so ist in der letzten Dekade die Landesmusikakademie in Engers (bei Koblenz) die zentrale Wirkungsstätte geworden. Wer erlebt hat, wie Energie geladen, wie lebendig und effektiv Klug arbeitet, ist tief beeindruckt. Seine Klarheit der Ansagen, seine bildhaften Beispiele, sein humorvoller Esprit, die lebendige Probenarbeit... das alles zeichnet die Arbeit dieses klugen Musikers und Menschen Klug aus. Die Suche nach dem richtigen Klang und bei Erfolg die bewusste Bestätigung im Zweiklang mit der Aufforderung „Nie mehr schlechter!“ zeichnen unseren dynamischen Orchesterleiter aus.

Er hält mit seinen Talenten, seinen Erfahrungen, seiner musikalischen Empathie und seinem enormen musikalischen Können seit Jahren stets die Spannung. Dabei war er immer ein Mann der Praxis. Sein Aufbaustudium in Paris, in den Fächern Dirigieren und Kammermusik, führt folgerichtig zu einem Konzert mit Musik französischer Komponisten. Die Originalliteratur ist vorhanden, wird aber durch umsichtige Bearbeitungen ergänzt und so zu einer stimmigen Sache. Klug richtete seine Aufmerksamkeit sehr oft auf die Verbindung von Text und Musik. Das war ihm eine Herzenssache. Die „Träumereien an französischen Kaminen“ eines Richard von Volkmann-Leander bieten den phantasievollen Stoff für Klugs Vertonungen: „Von der himmlischen Musik“, „Die Altweibermühle“ und „Die künstliche Orgel“.

Als Ehrung eines sich verdient gemacht habenden Musikers bedankte sich das Orchester mit einer CD mit seinen Werken. „NEUN mal KLUG“ (Rezension: siehe Auftakt! Ausgabe 1-2013). Sie ist vor allem das Ergebnis eines philanthropischen Propädeutikers und Pädagogen par excellence.

Auf dem Weg zum neuen Konzertprogramm ist die Literatur ausgesucht und eine Verbindung zu Persönlichem deutlich erkennbar. Das ZORP freut sich auf den gemeinsamen Lernprozess. Kennen Sie vielleicht das Büchlein „EINFACH KLUG“? Falls nicht, dann könnten Sie ei-



Von Kindern umringt – Hartmut Klug



Hartmut Klug und sein Hobby – der Scherenschnitt

nige seiner Inhalte über eine Begegnung mit Hartmut Klug erkennen, oder Sie hören unsere CD an, oder besser noch: Erkunden und spielen Sie seine Musik. ♪